



Next Kraftwerke GmbH

Köln

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Grundlagen

Geschäftsmodell des Unternehmens

Next Kraftwerke vernetzt in seinem Virtuellen Kraftwerk Next Pool über 15.000 dezentrale Stromerzeuger, -speicher und -verbraucher.¹ Als Virtuelles Kraftwerk übernimmt Next Kraftwerke sowohl die Vermarktung von Strom aus Erneuerbaren Energien im Rahmen der Direktvermarktung und zur bedarfsorientierten Einsatzplanung als auch die flexible Belieferung von Stromverbrauchern. Der Next Pool bündelt somit die Flexibilität sowohl auf der Erzeuger- als auch auf der Verbraucherseite. Next Kraftwerke selbst besitzt und betreibt keine eigenen Anlagen zur Stromerzeugung, -speicherung oder zum Stromverbrauch, sondern agiert als Aggregator von Anlagen, die sich im Besitz von Unternehmen befinden (B2B).

Neben diesen Dienstleistungen bietet Next Kraftwerke im Jahr 2022 mit NEMOCS eine VPP-as-a-Service Lösung an, um Energieversorgern weltweit den Aufbau eines eigenen virtuellen Kraftwerks zu ermöglichen. NEMOCS vernetzt Energieproduzenten, -speicher und -verbraucher und optimiert deren Steuerung. Die VPP-as-a-Service-Lösung ist dabei in der Lage, tausende Anlagen zu vernetzen, deren Daten in Echtzeit zu verarbeiten und sie bei Bedarf zu steuern.

Mit der Direktvermarktung können Anlagenbetreiber im Rahmen des Marktprämienmodells Mehrerlöse gegenüber der fixen Einspeisevergütung erwirtschaften. Durch die Teilnahme an den Regelleistungsmärkten können flexibel steuerbare Anlagen darüber hinaus weitere Erlöse generieren.

Stromverbraucher erhalten durch die Einbindung in den Next Pool die Möglichkeit, ihre Stromkosten durch die Wahl von flexiblen Stromtarifen zu minimieren und die Flexibilität ihrer Verbrauchsanlagen vor Ort gewinnbringend einzusetzen.

Energieversorger können durch die VPP-as-a-Service Lösung NEMOCS ihr eigenes virtuelles Kraftwerk einfach, schnell und zuverlässig betreiben.

Die Next Kraftwerke GmbH wurde zum 30. Juli 2021 von Shell Overseas Investment B.V., mit Sitz in Den Haag, Niederlanden, übernommen und ist seitdem eine hundertprozentige Tochter des britisch-niederländischen Energiekonzerns. Das übernommene Unternehmen erwartet hierdurch auf die starke Dynamik auf dem Markt für den Handel von erneuerbaren Energien gut reagieren zu können. So wird ein Anstieg der Nachfrage nach Stromhandelsverträgen für bestehende aber auch für neue Produkte erwartet.²

Die wesentlichen Handelsplätze für den von Next Kraftwerke gehandelten Strom sind die kurzfristigen Strombörsen EPEX SPOT (Europa), Nord Pool (Europa), EXAA (Österreich) und TGE (Polen). Daneben agierte Next Kraftwerke bis zur Übernahme von Shell auch an den Stromterminbörsen EEX und TGE im Langfristhandel. Zusätzlich bietet Next Kraftwerke Regelleistung zur Netzstabilisierung in allen deutschen Regelzonen, in Österreich, den Niederlanden, Italien und in Belgien an. Bis zur Übernahme von Shell Overseas Investment B.V. hat Next Kraftwerke an der kurzfristigen Strombörse GME (Italien) gehandelt. Zu Ende des Jahres 2022 hat Next Kraftwerke alle Geschäfte in Italien eingestellt. Ebenso erfolgte im vergangenen Geschäftsjahr der Anstoß der Liquidation der Schweizer Gesellschaft.



Das Jahr 2022 war ein Rekordjahr bezüglich der Stromproduktion durch Erneuerbare Energien. Während 2021 234 TWh erzeugt wurden, waren es im Jahr 2022 256 TWh, was einem Plus von 9% entspricht. Dieser Anstieg ist maßgeblich auf die bessere Witterung zurückzuführen. So erzielten Photovoltaikanlagen ein starkes Plus. Günstige Bedingungen für Windenergie führten zu hoher Auslastung und damit Stromerzeugung aus Windkraftanlagen im ersten Quartal. Von Januar bis März wurden ca. 30 % mehr Energie aus Windkraft als im Vorjahreszeitraum erzeugt und erreichte damit wieder das Niveau von 2020.¹⁰ Nach der Windenergie ist die Energie aus Photovoltaik der zweitgrößte Energielieferant der Erneuerbaren Energien.¹¹

Die Windenergie mit einem Anteil von 21,7% an der Bruttostromerzeugung stellt weiterhin, vor der Stromerzeugung aus Erdgas, Braunkohle, Steinkohle und Kernenergie den größten einzelnen Energieträger dar.¹² Die verringerten bzw. im Laufe des Jahres 2022 gestoppten Erdgaslieferungen aus Russland führten zu einem vermehrten Einsatz von Kohle und Öl zu Stromerzeugung.¹³

Der Anteil an der Bruttostromerzeugung aus Erdgas reduzierte sich von 15,8 Prozent auf 13,4 Prozent, der von Stein- und Braunkohle erhöhte sich in Summe von 28,2 Prozent auf 31,7 Prozent.¹⁴

⁶ https://static.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2022/2022-10_DE_JAW2022/A-EW_283_JAW2022_WEB.pdf, S.44

⁷ https://static.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2022/2022-10_DE_JAW2022/A-EW_283_JAW2022_WEB.pdf, S.42

⁸ SMARD | Der Strommarkt im Jahr 2022

⁹ https://static.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2022/2022-10_DE_JAW2022/A-EW_283_JAW2022_WEB.pdf, S.44

¹⁰ https://static.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2022/2022-10_DE_JAW2022/A-EW_283_JAW2022_WEB.pdf, S.45f

¹¹ https://static.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2022/2022-10_DE_JAW2022/A-EW_283_JAW2022_WEB.pdf, S.46

¹² https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Energie/Erzeugung/Tabellen/bruttostromerzeugung.html;jsessionid=9143C02_EA6A02F1565668A48860B24_02.live711

¹³ https://static.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2022/2022-10_DE_JAW2022/A-EW_283_JAW2022_WEB.pdf, S.43

¹⁴ https://static.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2022/2022-10_DE_JAW2022/A-EW_283_JAW2022_WEB.pdf, S.41

Die Stromerzeugung aus Photovoltaik stieg im Vergleich zum Vorjahr um 11 TWh auf 61 TWh. Die Windenergie an Land trug mit 103TWh, getrieben durch die starken Windphasen im ersten Quartal, zur Stromerzeugung bei. Windkraftanlagen auf See trugen mit 25TWh bei. Die Stromproduktion aus Biomasse war mit 50TWh im Vergleich zum Vorjahr konstant.¹⁵

Die Stromerzeugung aus konventionellen Energien sank im Vergleich zum Vorjahr um 8 Prozent auf 327TWh. Die größte Veränderung der produzierten Strommenge ist bei den Kernkraftwerken zu finden. Die drei Kernkraftwerke Brokdorf, Grohnde und Grundremmingen C wurden zum Ende des Jahres 2021 abgeschaltet.¹⁶ Die Bruttostromerzeugung aus Kernenergie sank in der Folge von 69 TWh auf 38 TWh um 45 Prozent.¹⁷

Die verringerten bzw. eingestellten Erdgaslieferungen aus Russland führten zu einem Anstieg der Erdgaspreise. Das hatte zur Folge, dass die Kosten zur Stromerzeugung aus Erdgas im Vergleich zu anderen Verfahren am kostenintensivsten war und Erdgaskraftwerke wenig eingesetzt wurden.¹⁸ Die Stromproduktion aus Erdgas sank um 16 Prozent auf 77TWh.¹⁹

Im Laufe des Jahres 2022 wurden zur Energiesicherung Stein- und Braunkohlekraftwerke zurück in den Markt geholt. Die Kapazitäten stiegen um 5,1 Gigawatt bei Braunkohle und 1,9 Gigawatt bei Steinkohle. Durch die hohen Kosten der Stromproduktion aus Erdgas und der erhöhten Produktionskapazitäten stieg die Stromproduktion aus Stein- und Braunkohle. Die Bruttostromerzeugung aus Braunkohle stieg von 110 TWh auf 117 TWh, die aus Steinkohle stieg von 55 TWh um 11TWh auf 66TWh.²⁰

Die Strompreise des Jahres 2021 verzeichneten bereits einen Höchststand der letzten 20 Jahre. Die Erholung der Weltwirtschaft von der Coronakrise, hohe CO₂ Preise und ein Rekordpreis für Gas waren die Gründe dafür.²¹ Diese Entwicklung setzte sich im Jahr 2022 fort. Das Strompreisniveau hat sich im Vergleich zum Vorjahr noch einmal um mehr als das Doppelte gesteigert.²² Die Preisbewegungen von Erdgas und Kohle waren ursächlich für die Strompreisbewegungen. Verringerungen der Preise konnten durch die geringen Produktionskosten der Erneuerbaren Energien erzeugt werden.²³ Um die Auswirkungen der massiven Strompreisentwicklung für Haushalte und Unternehmen abzumildern beschloss die deutsche Bundesregierung die Strompreisbremse ab Januar 2023. Mit Hilfe der Strompreisbremse wird der aktuelle Marktpreis für private Verbraucher sowie kleine Unternehmen gedeckelt, und zwar für einen bestimmten Prozentsatz des Vorjahresverbrauches. Hierdurch kommt es zu niedrigeren Stromkosten bei gleichzeitigem Anreiz Strom zu sparen.²⁴

¹⁵ https://static.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2022/2022-10_DE_JAW2022/A-EW_283_JAW2022_WEB.pdf, S.46

¹⁶ Drei weitere Atomkraftwerke gehen vom Netz (bundesregierung.de)

¹⁷ https://static.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2022/2022-10_DE_JAW2022/A-EW_283_JAW2022_WEB.pdf, S.41

¹⁸ https://static.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2022/2022-10_DE_JAW2022/A-EW_283_JAW2022_WEB.pdf, S.48f

¹⁹ https://static.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2022/2022-10_DE_JAW2022/A-EW_283_JAW2022_WEB.pdf, S.41

²⁰ https://static.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2022/2022-10_DE_JAW2022/A-EW_283_JAW2022_WEB.pdf, S.49

²¹ https://www.ewi.uni-koeln.de/cms/wp-content/uploads/2022/01/EWI_Kurzanalyse_Strompreise_20220105.pdf

²² <https://www.ffe.de/veroeffentlichungen/deutsche-strompreise-an-der-boerse-epex-spot-im-jahr-2022/>

²³ https://static.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2022/2022-10_DE_JAW2022/A-EW_283_JAW2022_WEB.pdf, S.27

²⁴ <https://www.bundesregiening.de/breg-de/themen/entlastung-fuer-deutschland/strompreisbremse-2125002>

Im August des Jahres 2020 wurde der schrittweise Ausstieg aus der Kohleverstromung in Gesetzesform gegossen. Das „Gesetz zur Reduzierung und zur Beendigung der Kohleverstromung“ sieht vor die verbleibende Nennleistung zur Erzeugung elektrischer Energie bis zum Ablauf des Jahres 2038 auf Null GW zu reduzieren.²⁵ In der Eröffnungsbilanz der neuen Regierung wird zudem eine Beendigung der Kohleverstromung bis bestenfalls 2030 avisiert. Die Überprüfung des Kohleausstiegsdatums wurde von ursprünglich 2026 auf 2022



vorgezogen.²⁶ Der Rückgang der Stromproduktion durch den Ausstieg aus der Atom- und Kohleenergie bei gleichzeitigem Anstieg der Erneuerbaren Energien wird vorübergehend zu einem zusätzlichen Bedarf an Erzeugungsleistung führen. Die Erneuerbaren Energien werden nicht in gleichem Maße Strom produzieren wie abgeschaltet wird. Diese Versorgungslücke sollte durch Gaskraftwerke geschlossen werden. Der Ukrainekrieg zeigt nun die Notwendigkeit sich von den russischen Gaslieferungen unabhängig zu machen. Um die Energieversorgung zu gewährleisten wurden vorübergehend Kohlekraftwerke wieder ans Netz genommen.²⁷

Auch im Jahr 2022 gab es einen Zubau bei den Erneuerbaren Energien in Deutschland und lag insgesamt bei 9,6 GW.²⁸ In der Photovoltaik wurden 7,2 GW Leistung in Betrieb genommen, so viel wurde zuletzt vor zehn Jahren hinzugebaut.²⁹ Der Zubau bei der Onshore-Windenergie konnte gegenüber dem Vorjahr 2 GW installierte Leistung zulegen, Offshore um 0,35 GW.³⁰

Im Oktober 2022 ist die neue europäische Plattform MARI gestartet, die den Austausch von Minutenregelreserve zur Stabilisierung des Stromnetzes ermöglicht. Die Übertragungsnetzbetreiber haben dadurch die Möglichkeit Regelenenergie auch außerhalb Ihrer Regelzone in Europa abzurufen. Neben den vier deutschen Übertragungsnetzbetreibern nimmt auch der tschechische Übertragungsnetzbetreiber CEPS daran teil. Es sollen noch weitere europäische Übertragungsnetzbetreiber nach und nach an diese Plattform angeschlossen werden.³¹

Geschäftsverlauf

Das Portfolio der Next Kraftwerke GmbH konnte im Jahr 2022 in der Direktvermarktung stark ausgebaut werden. Mit einer installierten Leistung von 5,7 Gigawatt ist Next Kraftwerke weiterhin der größte Direktvermarkter von Solarstrom in Deutschland.³²

Im Ausland konnte Next Kraftwerke weiter in qualitativ hochwertigen Produkten wie der Regelenenergie in Niederlande, Belgien und Österreich sowie im Eigenhandel in Österreich, Belgien, Polen und Niederlande wachsen. Next Kraftwerke startete 2021 den Ausbau des Vertriebs von Festpreisverträgen 2021 und führte diesen auch 2022 erfolgreich fort.³³

²⁵ <https://www.gesetze-im-internet.de/kvbg/BJNR181810020.html>

²⁶ <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2022/01/20220111-habeck-legt-eröffnungsbilanz-klimaschutz-vor.html>

²⁷ Kohleausstieg und Strukturwandel | Bundesregierung; Energiekrise: Kohlekraftwerke aus Reserve dürfen weiteres Jahr am Netz bleiben | ZEIT ONLINE

²⁸ https://static.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2022/2022-10_DE_JAW2022/A-EW_283_JAW2022_WEB.pdf, S.50

²⁹ <https://www.pv-magazine.de/2023/02/01/gefoerderter-und-ungefoerderter-photovoltaik-zubau-lag-2022-bei-7181-megawatt/>

³⁰ https://static.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2022/2022-10_DE_JAW2022/A-EW_283_JAW2022_WEB.pdf, S.52

³¹ <https://www.swissgrid.ch/de/home/newsroom/newsfeed/20221005-01.html> <https://www.tennet.eu/de/news/europaeische-balancing-plattform-mari-europaeischer-binnenmarkt-fuer-minutenregelreservearbeit>

³² Ralf Köpke, „Energie und Management“, EnBW neue Nummer eins, Ausgabe 2/2022, S.10

³³ <https://www.next-kraftwerke.de/neues/bioconstruct-next-kraftwerke-ppa>

Durch die Übernahme von Shell in 2021 stellen sich neue organisatorische Herausforderungen an das Unternehmen aufgrund von unterschiedlichen Unternehmensstrukturen. Next Kraftwerke ist ein Portfolio Unternehmen im Shell Konzern, das von den Gründern Jochen Schwill und Hendrik Sämisch als alleinige Geschäftsführer 2022 vertreten wurde. Zum Ende 2022 zog sich Jochen Schwill aus der Geschäftsführung von Next Kraftwerke zurück. Hendrik Sämisch wird seit 01. Januar 2023 durch zwei langjährige Mitglieder aus dem Managementboard, Katrin Jedamzik und Mark Lindenberg, in der Geschäftsführung verstärkt.³⁴

Durch die Zugehörigkeit zum Shell Konzern, werden Prozesse aufeinander abgestimmt und es ergeben sich neue Wachstumspotentiale für Next Kraftwerke.

Ertragslage

Die Geschäftsführung stellt fest, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 eine äußerst zufriedenstellende Entwicklung genommen hat.

	31.12.2022	
	T€	%
Umsatzerlöse	5.002.484	100,00
aktivierte Eigenleistungen	1.124	0,02
Materialaufwand	-4.889.472	-97,74
Personalkosten	-23.060	-0,46
Abschreibungen (inkl. auf Finanzanlagen)	-1.568	-0,03
übrige Betriebsaufwendungen (Saldo)	-10.998	-0,22
Betriebsergebnis	78.510	1,57

	31.12.2022			
	T€	%		
Finanzergebnis	-1.172	-0,02		
Ertragssteuern	-22.858	-0,46		
sonstige Steuern	-1	0,00		
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	54.479	1,09		
	31.12.2021		Veränderung	
	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	1.885.548	100,00	3.116.936	165,31
aktivierte Eigenleistungen	901	0,05	223	24,76
Materialaufwand	-1.875.847	-99,49	-3.013.625	160,65
Personalkosten	-13.230	-0,70	-9.830	74,30
Abschreibungen (inkl. auf Finanzanlagen)	-941	-0,05	-627	66,68
übrige Betriebsaufwendungen (Saldo)	-5.599	-0,30	-5.399	96,43
Betriebsergebnis	-9.168	-0,49	87.678	-956,39
Finanzergebnis	-1.393	-0,07	220	-15,83
Ertragssteuern	-182	-0,01	-22.676	12.463,02
sonstige Steuern	-2	0,00	1	-58,03
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-10.744	-0,57	65.224	-607,05

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2022 aufgrund der stark gestiegenen Strompreise, des weiteren Ausbaus des Direktvermarktungs-Portfolios sowie des Abschlusses von Festpreisverträgen von T€ 1.885.548 im Jahr 2021 auf einen neuerlichen Rekordwert von T€ 5.002.484 gestiegen.

Der Materialaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf T€ 4.889.472 nach T€ 1.875.847 im Geschäftsjahr 2021. Die Materialaufwandsquote ist im Berichtszeitraum um 1,75%-Punkte auf 97,74% gefallen. Die damit leicht verbesserte Materialaufwandsquote resultiert aus gestiegenen Margen in der Direktvermarktung, einem guten Portfoliooptimierungsergebnis sowie einem positiven Effekt aus der Reduzierung von Drohverlustrückstellungen (2022: T€ 9.568 ggü. 2021: T€ 16.909), die für schwebende Stromhandelsgeschäfte gebildet wurden. Im Anhang, Punkt 5. Bewertungseinheiten sind noch weitere Informationen zu Drohverlusten erläutert.

Nach dem Materialaufwand ist der Personalaufwand die größte Kostenposition. Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf T€ 23.060 nach T€ 13.230 im Geschäftsjahr 2021. Der Anstieg des Personalaufwands ist auf das starke Personalwachstum sowie gestiegene Bonuszahlungen aufgrund des außerordentlich guten Geschäftsjahres zurückzuführen. Das Personal konnte von durchschnittlich 184 Beschäftigte in 2021 auf 227 Beschäftigte in 2022 ausgebaut werden.

Das Betriebsergebnis verbesserte sich sehr stark von T€ -9.168 im Jahr 2021 auf T€ 78.510 im abgelaufenen Geschäftsjahr. Dieser Effekt ist hauptsächlich auf das sehr positive Eigenhandel Ergebnis und den Ausbau der Regelernergie zurückzuführen. Das Finanzergebnis hat sich leicht von T€ -1.393 im Jahr 2021 auf T€ -1.172 im Jahr 2022 verbessert. Dies ist zum einen auf die Entscheidung der EZB zurückzuführen die Einlagefazilität mit Wirkung zum 27. Juli 2022 um 50 Basispunkte auf 0,0% zu erhöhen.³⁵ In diesem Zuge haben die Banken auf die Erhebung von Verwarentgelten bzw.

³⁴ <https://www.next-kraftwerke.de/neues/next-kraftwerke-veraendert-fuehrungsspitze>

³⁵ <https://www.bundesbank.de/resource/blob/894818/e0acaffcc027d56dbd2d0ee523bcaaa/mL/2022-07-21-beschluesse-download.pdf>

Negativzinsen auf Bankguthaben verzichtet. Zum anderen konnten die Avalkosten, durch die Verhandlung von besseren Konditionen, deutlich reduziert werden.

Nach Steuern ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 54.479 nach einem Jahresfehlbetrag in 2021 von T€ -10.744. Der Jahresfehlbetrag im Vorjahr war im Wesentlichen der Bildung von Drohverlustrückstellungen geschuldet.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund der weiterhin positiven Geschäftsentwicklung ist die Vermögens- und Finanzlage nachhaltig gefestigt. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel und eine solide Eigenkapitalbasis. Am Tage der Erstellung des Lageberichtes liegen keine wesentlichen Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vor.

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen	11.110	8.793	2.318
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.995	2.897	1.098
Sachanlagen	2.393	807	1.586
Finanzanlagen	4.722	5.088	-366
B. Umlaufvermögen	475.429	342.875	132.554
Vorräte	338	150	188
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	259.172	280.922	-21.750
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	215.919	61.804	154.116
C. Rechnungsabgrenzungsposten	676	299	377
Bilanzsumme	487.215	351.967	135.248

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr von T€ 351.967 auf T€ 487.215 erhöht. Dies resultiert hauptsächlich aus einer Erhöhung der Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten um T€ 154.116 auf insgesamt T€ 215.919.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen haben sich zum Stichtag auf T€ 259.172 gegenüber dem Vorjahr mit T€ 280.992 leicht verringert. Dieser Rückgang ist insbesondere auf die sonstigen Vermögensgegenstände zurückzuführen, die sich mit T€ 75.713 in 2022 gegenüber dem Vorjahr mit T€ 177.249 deutlich reduziert haben. Dies ist im Wesentlichen auf gesunkene Forderungen aus Terminmarktgeschäften (2022: T€ 17.843 ggü. 2021: T€ 107.741) sowie niedrigeren Umsatzsteuerforderungen (2022: T€ 35.991 ggü. 2021: T€ 54.748) zurückzuführen. Gegenläufig dazu haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Forderungen gegen Gesellschafter entwickelt und gegenüber dem Vorjahr durch die gestiegenen Strompreise erhöht.

Zum 31. Dezember 2022 bestehen Kassen- und Bankguthaben in Höhe von T€ 215.919 (31. Dezember 2021: T€ 61.804). Die gestiegenen liquiden Mittel resultieren vor allem aus einem positiven operativen Cashflow.

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	T€	T€	T€
Eigenkapital	63.026	8.547	54.479
Rückstellungen	39.922	24.331	15.591
Verbindlichkeiten	383.436	318.228	65.208
Rechnungsabgrenzungsposten	831	352	480
Passive latente Steuern	0	509	-509
Bilanzsumme	487.215	351.967	135.248

Das um T€ 54.479 auf T€ 63.026 gestiegene Eigenkapital resultiert ausschließlich aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres. Dadurch konnte die Eigenkapitalquote von 2,4% zum 31. Dezember 2021 auf 12,9% zum Bilanzstichtag 2022 deutlich erhöht werden.

Die Rückstellungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um T€ 15.591 auf T€ 39.922 gestiegen. Diese Erhöhung resultiert vor allem aus dem Anstieg der sonstigen Rückstellungen. Hauptsächlich sind hierfür gestiegene Rückstellungen für Kundenrechnungen sowie Rückstellungen für Personalkosten und Urlaub verantwortlich, während sich die gesunkenen Drohverlustrückstellungen gegenläufig auswirken.

Aufgrund der gestiegenen Strompreise sind die Verbindlichkeiten um T€ 65.208 auf T€ 383.436 zum 31. Dezember 2022 gestiegen. Diese Veränderung setzt sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2022: T€ 324.376 ggü. 2021: T€ 255.035) und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (2022: T€ 46.459 ggü. 2021: T€ 32.638) zusammen. Gegenläufig dazu haben sich die sonstigen Verbindlichkeiten (2022: T€ 3.008 ggü. 2021: T€ 21.337) entwickelt. Hierbei konnten insbesondere die Verbindlichkeiten aus Terminmarktgeschäften gegenüber dem Vorjahr reduziert werden.



Next Kraftwerke hat zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit keine Darlehen aufgenommen. Es wurde jedoch eine Avallinie durch die Deutsche Bank ausgestellt, die die Ausstellung von Zahlungsgarantien für die Kunden gewährleistet. Die Avallinie konnte im Laufe des Jahres von T€ 100.000 auf T€ 200.000 erhöht werden und bietet damit weiteres Wachstumspotential. Dieser Avalrahmen wurde durch eine Unternehmensgarantie von Shell in Höhe von T€ 210.000 abgesichert. Durch die Verhandlung von besseren Konditionen, konnte trotz der Erhöhung des Avalrahmens, eine Reduzierung der Avalkosten erreicht werden.

Ziel des betrieblichen Finanzmanagements ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit des Unternehmens und die Bereitstellung von Mitteln für Investitionsvorhaben. Es wird sowohl eine operative, taggenaue, als auch eine strategische, langfristige Liquiditätsplanung erstellt.

3. Prognosebericht

Die mittel- und langfristigen Strompreise sind im Jahr 2022 sehr stark gestiegen. Kurzfristig hat die Volatilität an den Strommärkten bedeutend zugenommen und sowohl auf den kurzfristigen als auch den langfristigen Strommärkten, ist es im Laufe des Jahres zu Preisausschlägen gekommen. Die Entwicklung der mittel- und langfristigen Strompreise wird stark abhängig von der weiteren Entwicklung des Ukraine Konflikts und politischen Entscheidungen sein.

Next Kraftwerke sieht für das Jahr 2023 ein Wachstum der Flex-Produkte sowie einen Zugewinn an Großkunden.

Durch die Einbindung in den Shell Konzern sieht sich Next Kraftwerke zukünftig dieser Herausforderung gewappnet und daher wurde bereits ein 24/7 Trading Team mit Sitz in Köln aufgebaut.

Während zum 31.12.2022 das Geschäft auf dem italienischen Markt eingestellt wurde, plant Next Kraftwerke in 2023 wieder auf dem britischen Markt zu handeln. Die Liquidation der Schweizer Gesellschaft wurde in 2022 angestoßen.

Das Jahr 2023 wird durch die Entwicklung der Ukraine Krise weiterhin geprägt sein. Die Abkehr von der Abhängigkeit der russischen Gaslieferungen wird zu einer weiteren Fokussierung des Ausbaus der Erneuerbaren Energien führen. Für Next Kraftwerke steigen Anforderungen und Möglichkeiten, da die Stärken des Unternehmens insbesondere im kurzfristigen Stromhandel und der Bereitstellung von im Markt dringend benötigter Flexibilität liegen. Das Ergebnis des Jahres 2023 wird deutlich über dem des Vorjahres erwartet.

Die Prognose des Vorjahres konnte vollständig erfüllt werden und das Jahresergebnis konnte insbesondere durch das positive Eigenhandelsergebnis, einem deutlichen Gewinnwachstum in der Regenergie sowie einer steigenden Nachfrage nach Festpreisverträgen gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert werden.

4. Chancen- und Risikobericht

Zur Erfassung bestehender und künftiger Risiken nutzt die Gesellschaft wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme. Diese beinhalten die Anwendung einheitlicher Richtlinien, den Einsatz zuverlässiger Software, die Auswahl und Schulung des Personals sowie laufende Kontrollen und Prüfungen. Darüber hinaus werden die Kontrollen weiter ausgebaut. Aufgrund der Zugehörigkeit zu Shell unterliegen die Kontrollen nun auch den Sarbanes-Oxley Pflichten. Durch die Gesamtheit der Maßnahmen wird die Geschäftsleitung in die Lage versetzt, mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Marktrisiken

Neben den üblichen allgemeinen Markt- und Wettbewerbsrisiken bestehen aufgrund der Ukraine Krise und den damit einhergehenden politischen Entscheidungen weitere Risiken, wovon die Entwicklung der mittel- und langfristigen Strompreise stark abhängig sein wird. Weitere Preissteigerungen sind nicht ausgeschlossen, insbesondere durch die Abkehr von der Abhängigkeit zu russischen Gaslieferungen. Aber auch die Inflation und die weitere Entwicklung der Wirtschaft wird weiter Einfluss auf die Strompreisentwicklungen haben.

Operative Risiken

Controlling Maßnahmen im Unternehmen überwachen die gesamten operativen Risiken im Unternehmen. Dieses wird durch den Ausbau weiterer Kontrollen unterstützt. Im Bereich des Stromhandels tragen ein ausgefeiltes Limitsystem und ein gut funktionierendes Risikomanagement inkl. einer stetigen Positionsüberwachung zu einer Minderung des operativen Risikos bei.

Risiken aus dem Stromhandelsgeschäft ergeben sich aus unerwarteten und unberücksichtigten Preisschwankungen an den jeweiligen Handelsmärkten. Zur Absicherung werden risikokompensierende Handelsgeschäfte vorgenommen. Im Rahmen einer Portfoliobildung werden die Risikopositionen aus Einzelverträgen im Ein- und Verkauf von Strom zu einer Gesamtrisikoposition je Kalenderjahr aggregiert, kontinuierlich überwacht und effektiv gesteuert.

Etwaige Fremdwährungspositionen werden laufend überwacht und wenn möglich minimiert.

Zur Minderung weiterer operationeller Risiken insbesondere im Bereich der IT wurde ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) eingeführt und extern erfolgreich zertifiziert. Teil des ISMS ist insbesondere ein Business Continuity Management, um das Funktionieren der Gesellschaft in Krisenfällen zu sichern. Das ISMS wurde in 2021 rezertifiziert. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte das Überwachungsaudit gemäß ISO/IEC 27001:2013 und ein Audit gemäß KRITIS -Prüfung nach §8a BSIG. Beide Audits wurden erfolgreich bestanden.

Technologische Risiken

Die Fernsteuerung von betriebsfremden Anlagen erfolgt im virtuellen Kraftwerk, wo auch technologische Risiken überwacht werden. Externe Audits durch die Übertragungsnetzbetreiber ergänzen die internen hohen Standards in der Fernsteuerung und -überwachung. Die Audits der deutschen Übertragungsnetzbetreiber werden durch Audits der ausländischen Übertragungsnetzbetreiber ergänzt.

Chancen



Die zunehmende Etablierung des Marktprämienmodells im Strommarkt führt zu einer stärkeren Inanspruchnahme durch die Betreiber von erneuerbaren Energien. Somit steigt auch direkt die potentielle Kundenzahl von Next Kraftwerke. Die Übernahme durch Shell ermöglicht es Next Kraftwerke auch bei der Vermarktung von größeren Anlagen als bisher wettbewerbsfähig zu sein. Das Unternehmen sieht hier in den nächsten Jahren Wachstumspotential.

Weitere Segmente des Strommarkts sind großen Veränderungen unterworfen - auch hier ergeben sich Wachstumsperspektiven - ebenso in einer internationalen Harmonisierung von Marktdesigns und entsprechenden Marktöffnungen, die zu größeren internationalen Wachstumsmöglichkeiten führen können. Auch durch den langfristigen Abbau von fossilen Brennstoffen werden erneuerbare Energien weiter profitieren.

Die oben genannten bestehenden Risiken werden von Next Kraftwerke proaktiv gemanagt und nach Möglichkeit minimiert. Sich ergebende Chancen werden ständig evaluiert, um sie gewinnbringend zu nutzen.

Köln, 31.05.2023

gez. Hendrik Sämisch

Geschäftsführung

gez. Katrin Jedamzik

Geschäftsführung

gez. Mark Lindenberg

Geschäftsführung

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVSEITE

	31.12.2022	Vorjahr
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.394.614,62	1.429.180,87
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	330.952,78	93.410,00
3. immaterielle Vermögensgegenstände in Entwicklung	2.269.063,08	1.374.858,03
	3.994.630,48	2.897.448,90
II. Sachanlagen		
1. technische Anlagen und Maschinen	785.502,89	384.068,06
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	556.788,74	172.266,38
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.051.136,27	250.545,18
	2.393.427,90	806.879,62
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.822.343,81	3.822.343,81



	31.12.2022	Vorjahr
	EUR	EUR
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	618.889,90	984.889,90
3. Beteiligungen	281.097,62	281.097,62
4. Genossenschaftsanteile	25,00	25,00
	4.722.356,33	5.088.356,33
	11.110.414,71	8.792.684,85
B. UMLAUFVERMÖGEN		
1. Vorräte		
Waren	337.808,45	149.671,78
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.150.081,44	38.022.499,70
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	31.032.615,70	24.407.019,77
3. Forderungen gegen Gesellschafter	92.276.345,48	41.243.452,96
4. sonstige Vermögensgegenstände	75.711.968,25	177.248.637,17
	259.171.010,87	280.921.609,60
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	215.919.915,98	61.803.603,38
	475.428.735,30	342.874.884,76
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	676.332,65	299.458,89
	487.215.482,66	351.967.028,50

PASSIVSEITE

	31.12.2022	Vorjahr
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	133.465,00	133.465,00
II. Kapitalrücklage	13.055.641,22	13.055.641,22
III. Verlust-/Gewinnvortrag	(4.642.275,54)	6.102.025,83
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	54.479.494,34	(10.744.301,37)
	63.026.325,02	8.546.830,68
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	0,00	146.326,92
2. sonstige Rückstellungen	39.922.020,12	24.184.905,83
	39.922.020,12	24.331.232,75



	31.12.2022	Vorjahr
	EUR	EUR
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	126,96
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	324.375.585,30	255.034.470,67
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	46.459.340,30	32.638.270,76
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	9.592.462,22	9.218.403,82
5. sonstige Verbindlichkeiten	3.008.281,68	21.336.711,82
- davon aus Steuern: EUR 557.079,88 (Vj.: EUR 193.992,76)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 24.232,63 (Vj.: EUR 23.522,07)		
	383.435.669,50	318.227.984,03
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	831.468,02	351.888,99
E. PASSIVE LATENTE STEUERN	0,00	509.092,05
	487.215.482,66	351.967.028,50

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	5.002.484.371,19	1.885.548.042,50
2. andere aktivierte Eigenleistungen	1.124.489,91	901.334,62
3. sonstige betriebliche Erträge	14.189.871,78	2.313.786,97
- davon aus der Währungsumrechnung: EUR 1.865.526,85 (Vj.: EUR 666.797,75)		
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	(460.762,69)	(344.721,49)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(4.889.011.586,99)	(1.875.502.586,62)
	(4.889.472.349,68)	(1.875.847.308,11)
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(20.612.846,16)	(11.351.521,50)
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(2.447.192,02)	(1.878.374,09)
- davon für Altersversorgung: EUR 6.691,51 (Vj.: EUR 3.972,60)		
	(23.060.038,18)	(13.229.895,59)



	2022	Vorjahr
	EUR	EUR
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(1.226.987,83)	(940.724,03)
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	(25.188.007,10)	(7.912.784,35)
- davon aus der Währungsumrechnung: EUR 2.136.813,34 (Vj.: EUR 698.102,55)		
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	76.431,50	7.337,76
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 14.963,25 (Vj.: EUR 7.337,62)		
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(341.000,00)	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1.248.923,95)	(1.400.319,78)
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(22.857.596,11)	(181.943,52)
12. Ergebnis nach Steuern	54.480.261,53	(10.742.473,53)
13. sonstige Steuern	(767,19)	(1.827,84)
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	54.479.494,34	(10.744.301,37)

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

A. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Der vorliegende Jahresabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 wurde gemäß §§242 ff. und 264 ff. HGB sowie des Gesetzes betreffend der Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Angaben zur Gesellschaft laut Handelsregister:

Name: Next Kraftwerke GmbH

Sitz: Köln

Handelsregister-Nr.: HRB 67699

Amtsgericht: Köln

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze aufgestellt.

Anlagevermögen:



Von dem Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB, selbst geschaffene Vermögensgegenstände zu aktivieren, wurde Gebrauch gemacht. Die aktivierten Eigenleistungen des Berichtsjahres beliefen sich auf 1.124 TEUR und betreffen die Weiterentwicklung des Leitsystems und programmtechnische Neuentwicklung im Bereich Kunden und Marktzugang. Forschungskosten sind nicht angefallen. Zudem entfallen 473 TEUR auf die Entwicklung durch externe Dienstleister. Die betriebsbedingte Nutzungsdauer wurde auf 5 Jahre festgelegt. Der Anteil für Weiterentwicklungen des Leitsystems sowie die programmtechnischen Neuentwicklungen im Bereich Kunden und Marktzugang werden über die verbleibende Restlaufzeit abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, gemindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Es kam die betriebsbedingte Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren zur Anwendung.

Das Sachanlagenvermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Kommunikationseinheiten zu den technischen Einheiten (sog. Next-Boxen) werden über 3 Jahre linear abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG bis zu einem Wert von EUR 250 werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben, ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG, deren Anschaffungskosten mindestens 250 EUR betragen und 1.000 EUR nicht übersteigen, wird ein Sammelposten gebildet, bilanziert und über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert, bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert nach § 253 Abs. 3 S. 3 und 4 HGB angesetzt.

Umlaufvermögen:

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern die beizulegenden Zeitwerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Das strenge Niederwertprinzip wurde beachtet, Einzel- und Pauschalwertberichtigungen waren allerdings nicht erforderlich.

Die liquiden Mittel sind zum Nennwert aktiviert.

Fremdwährungsbestände wurden zum Devisenkassamittelkurs zum Stichtag bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten:

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Rückstellungen:

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Zur Bewertung von Fremdwährungssachverhalten bei der Errechnung von Steuerrückstellungen ist § 6 Abs. 1 Nr. 2 EStG einschlägig. Demnach ergibt sich hierbei eine Durchbrechung des Imparitätsprinzips. Daher ist insbesondere der Effekt aus der Stichtagsbewertung für die sonstigen Vermögensgegenstände sowie liquiden Mittel in fremder Währung sowie die Aktivierung der selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände bei der Errechnung der Steuerrückstellung nicht zu berücksichtigen.

Verbindlichkeiten:

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten:

Passive Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, der Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern ergeben sich aufgrund temporärer Unterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz. Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurden dabei zum Abzug gebracht.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung sowie die Entwicklung des Anlagevermögens sind im nachfolgenden Spiegel dargestellt.

2. Umlaufvermögen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3. Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt entwickelt:

	Stand 31.12.21	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.22
Steuerrückstellungen	146.327	146.327	0	0	0
Davon Gewerbesteuer	75.774	75.774	0	0	0
Davon Körperschaftsteuer	70.553	70.553	0	0	0
Sonstige Rückstellungen	24.184.906	23.659.214	128.646	39.524.973	39.922.020
Davon Personalbereich	1.085.823	802.425	31.398	2.437.434	2.689.434
Davon ausstehende Rechnungen	1.202.028	1.164.391	15.263	1.858.749	1.881.124
Davon Kundenrückstellung	4.919.887	4.791.345	3.386	24.788.139	24.913.294
Davon drohende Verluste	16.908.738	16.831.639	77.099	9.568.397	9.568.397
Davon Jahresabschlussprüfung bzw. -erstellung	66.930	69.414	0	100.484	98.000
Davon Rechtsstreit	1.500	0	1.500	771.772	771.772

4. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten, haben wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

5. Bewertungseinheiten

Risiken aus dem Stromhandelsgeschäft ergeben sich aus unerwarteten und unberücksichtigten Preisschwankungen an den jeweiligen Handelsmärkten. Zur Absicherung werden risikokompensierende Handelsgeschäfte vorgenommen.

Durch die Bildung von Portfolios werden die Risikopositionen aus Einzelverträgen im Ein- und Verkauf von Strom zu einer Gesamtrisikoposition je Kalenderjahr aggregiert, kontinuierlich überwacht und effektiv gesteuert. Die Bildung der Portfolios erfolgt unter Beachtung der Vorgaben des Risikomanagements und des Risikohandbuchs der Next Kraftwerke GmbH. Zur Überwachung und Steuerung der Gesamtrisikoposition liegt ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem vor. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten sowie Kontrollen sind verbindlich festgelegt. Der Handel erfolgt im Rahmen vorgegebener Limits, die durch organisatorisch unabhängige Einheiten festgelegt und täglich überwacht werden.

Bei der Portfolioaggregation differenziert Next Kraftwerke zwischen den einzelnen Marktgebieten und den verschiedenen Produkten mit Fixpreiskomponente. Aufgrund der gestiegenen Fixpreis-Produktpalette besteht neben den einzelnen Produkten zudem ein Handelsportfolio, welches die Kundenpositionen zu einem internen Verrechnungspreis übernimmt und über welches für die saldierte offene Position eines Marktgebietes ein geeignetes Absicherungsgeschäft abgeschlossen wird.

Die Bewirtschaftung des Handelsportfolios unterliegt den Vorgaben des Risikomanagements. Die internen Verrechnungspreise, mit denen Mengen zwischen den Kundenportfolien und dem Handelsportfolio transferiert werden, sind nachvollziehbar im Handelssystem dokumentiert. Sie werden auch für die einzelnen Produktbewertungen herangezogen und dienen der verursachungsgerechten Aufteilung der Positionen.

Eine Zuordnung konkreter Sicherungsinstrumente auf die einzelnen Kundengeschäfte oder Produkte ist bei dem angewandten Hedging-Vorgehen ex post nicht möglich. Daher entfällt die Möglichkeit, den beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente pro Kategorie zu bestimmen.

Die Gesellschaft bildet für schwebende Stromhandelsgeschäfte mit nachweisbaren Sicherungsbeziehungen zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB, sofern diese die Voraussetzung hierfür erfüllen. Die Bildung der Bewertungseinheiten erfolgt auf der zuvor beschriebenen Portfoliostruktur mit Unterscheidung nach Produktgruppe und Marktgebiet. Die prospektive Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird mittels der Dollar Offset Methode festgestellt. Im Rahmen der Bilanzierung wird für die wirksamen Teile der Bewertungseinheiten die Einfrierungsmethode verwendet, bei der die sich ausgleichenden gegenläufigen Wert- und Zahlungsflussänderungen in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung unberücksichtigt bleiben.

Offene Risikopositionen resultieren aus Handelsgeschäften, die von den wirksamen Teilen der Bewertungseinheiten nicht abgebildet werden. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten, die abhängig von der Entwicklung der zugrundeliegenden Marktfaktoren sind. Die Bewertung wurde unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten nach marktüblichen Methoden vorgenommen. Dabei werden Ein- und Verkaufsverträge auf Tagesbasis mit einer auf den zum letzten Handelstag des Jahres vorliegenden Marktdaten erzeugten Hourly-Price-Forward-Curve (HPFC) bewertet. Ergeben sich negative Salden aus den offenen Risikopositionen, werden diese Verlustspitzen unter Beachtung des Imparitätsprinzips aufwandswirksam zurückgestellt. Positive Salden bleiben bilanziell unberücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag wurden in Summe über sämtliche Fixpreis-Produkte Rückstellungen in Höhe von 9.568 TEUR ermittelt.

D. Sonstige Angaben



1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus 14 PKW-Leasingverträgen in Höhe von 136 TEUR mit einer Laufzeit bis 3 Jahren, Mietverträgen in Höhe von 1.696 TEUR mit einer Laufzeit von 1-5 Jahre und Leasingverträgen in Höhe von 326 TEUR mit einer Laufzeit bis 3 Jahren.

Haftungsverhältnisse bestehen zum 31.12.22 in Höhe von 10.195 TEUR. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als sehr gering eingeschätzt, da allen Verpflichtungen nachgekommen wurde. Hierbei handelt es sich um Zahlungsgarantien der Tochtergesellschaften in Österreich und Frankreich.

2. Angabe des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB zum 31.12.2022

Next Kraftwerke GmbH hält mittelbar oder unmittelbar Anteile an folgenden Gesellschaften:

Gesellschaft	Höhe des Anteils in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Next Kraftwerke AT GmbH	100	481	90
Sitz Wien, Österreich			
Next Kraftwerke Belgium BV	100	27	85
Sitz Brüssel, Belgien			
Diese hält Anteile an Next Kraftwerke Benelux B.V. zu 100%			
Next Kraftwerke Benelux B.V.	100	210	154
Sitz: Breda, Niederlande			
Centrali Next Srl.	100	68	11
Sitz Rom, Italien			
Centrales Next S.A.S	100	450	28
Sitz Paris, Frankreich			
Suisse Next GmbH	100	-377	-3
Sitz Zürich, Schweiz			
		-371 CHF	-3 CHF
Next Kraftwerke sp. z o.o.	100	432	210
Sitz Warschau, Polen			
		2.022 PLN	983 PLN
Next Kraftwerke Toshiba Corporation	49	1.234	80
Sitz Kawasaki-shi, Japan			
		173.577 JPY	11.189 JPY

Der Umrechnungskurs zum Stichtag betrug 4,6808 PLN, 0,9847 CHF und 140,66 JPY.

3. Ausschüttungssperre

Gem. § 268 Abs. 8 HGB ergibt sich im Zuge der Aktivierung selbst geschaffener Vermögensgegenstände eine Ausschüttungssperre in Höhe von 2.536 TEUR.

4. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden folgenden Produktvarianten zugeordnet:



	2022	2021
Direktvermarktung	2.900.291 TEUR	1.336.858 TEUR
Regelenergie	75.423 TEUR	40.284 TEUR
Strombelieferung	14.119 TEUR	22.900 TEUR
Stromhandelsdienstleistungen, Stromzertifikate	2.011.930 TEUR	484.788 TEUR
VPP-as-a-Service-Bereich	433 TEUR	494 TEUR
Sonstige Umsätze	288 TEUR	224 TEUR
Summe	5.002.484 TEUR	1.885.548 TEUR

Auf die gesamten Umsatzerlöse entfallen 2.150.076 TEUR (Vorjahr 642.757 TEUR) auf Geschäfte mit anderen EU-Ländern.

5. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

	2022	2021
Angestellte	201	157
Aushilfen	26	27
Gesamt	227	184

6. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Im Berichtsjahr fielen vor allem aus dem Energiehandel periodenfremde Erträge von 11.986 TEUR und periodenfremde Aufwendungen von 13.366 TEUR an. Erträge sowie Aufwendungen resultieren aus nachträglichen Mengenkorrekturen aus den Geschäftsjahren 2019, 2020 und 2021 und wurden anhand der Marktfristen bzw. außerhalb des Marktprozesses korrigiert. Die Erträge und Aufwendungen sind aufgrund ihres sachlichen Zusammenhangs als korrespondierende Buchungsvorgänge zu verstehen.

7. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen führten insgesamt zu einem Überhang der aktiven latenten Steuern. Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 32,5 % zugrunde. Von dem Aktivierungswahlrecht gem. § 274 Abs. 1 HGB wurde kein Gebrauch gemacht. Passive latente Steuern ergeben sich aus dem Aktivierungsverbot von selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen im Anlagevermögen gem. § 5 Abs. 2 EStG. Aktive latente Steuern ergeben sich aus der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie den Personalrückstellungen.

8. Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers wurde mit 78 TEUR angesetzt, dieses entfallen gem. § 285 Nr. 17 a) HGB auf Abschlussprüfungsleistungen.

9. Geschäftsführung

Hendrik Sämisch, Köln, Diplomvolkswirt

Jochen Schwill, Köln, Diplomingenieur (bis 31. Dezember 2022)

Mark Lindenberg, Köln, Kaufmann (seit 1. Januar 2023)

Katrin Regina Jedamzik, Köln, Diplomkauffrau (seit 1. Januar 2023)

Die Geschäftsführer sind gemeinschaftlich vertretungsberechtigt.

10. Schutzklauseln

Hinsichtlich der Bezüge für die Geschäftsführer wird von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

11. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 54.479.494,34 zusammen mit dem bisherigen Verlustvortrag von EUR 4.642.275,90 auf neue Rechnung vorzutragen und im Jahr 2023 eine noch zu bestimmende Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2022 an die Muttergesellschaft zu tätigen.

Köln, 31.05.2023

gez. Hendrik Sämisch

Geschäftsführung

gez. Katrin Regina Jedamzik

Geschäftsführung

gez. Mark Lindenberg

Geschäftsführung

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Stand am 1.1.2022 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abgänge EUR	Stand am 31.12.2022 EUR
		Zugänge EUR	Umbuchungen EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.565.062,45	0,00	755.475,54	0,00	3.320.537,99
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	938.357,41	148.873,70	173.270,00	0,00	1.260.501,11
3. immaterielle Vermögensgegenstände in Entwicklung	1.374.858,03	1.650.730,59	-756.525,54	0,00	2.269.063,08
	4.878.277,89	1.799.604,29	172.220,00	0,00	6.850.102,18
II. Sachanlagen					
1. technische Anlagen und Maschinen	7.160.445,57	574.620,13	0,00	0,00	7.735.065,70
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.769.281,08	563.682,18	0,00	0,00	2.332.963,26
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	250.545,18	972.811,09	-172.220,00	0,00	1.051.136,27
	9.180.271,83	2.111.113,40	-172.220,00	0,00	11.119.165,23
III. Finanzanlagen					



Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand am 1.1.2022	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.822.343,81	0,00	0,00	0,00	3.822.343,81
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	984.889,90	0,00	0,00	25.000,00	959.889,90
3. Beteiligungen	281.097,62	0,00	0,00	0,00	281.097,62
4. Genossenschaftsanteile	25,00	0,00	0,00	0,00	25,00
	5.088.356,33	0,00	0,00	25.000,00	5.063.356,33
	19.146.906,05	3.910.717,69	0,00	25.000,00	23.032.623,74
Abschreibungen					
	Stand am 1.1.2022	Zugänge			Stand am 31.12.2022
	EUR	EUR			EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.135.881,58	790.041,79			1.925.923,37
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	844.947,41	84.600,92			929.548,33
3. immaterielle Vermögensgegenstände in Entwicklung	0,00	0,00			0,00
	1.980.828,99	874.642,71			2.855.471,70
II. Sachanlagen					
1. technische Anlagen und Maschinen	6.776.377,51	173.185,30			6.949.562,81
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.597.014,70	179.159,82			1.776.174,52
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00			0,00
	8.373.392,21	352.345,12			8.725.737,33
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00			0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	341.000,00			341.000,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00			0,00
4. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00			0,00
	0,00	341.000,00			341.000,00
	10.354.221,20	1.567.987,83			11.922.209,03

	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.394.614,62	1.429.180,87
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	330.952,78	93.410,00
3. immaterielle Vermögensgegenstände in Entwicklung	2.269.063,08	1.374.858,03
	3.994.630,48	2.897.448,90
II. Sachanlagen		
1. technische Anlagen und Maschinen	785.502,89	384.068,06
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	556.788,74	172.266,38
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.051.136,27	250.545,18
	2.393.427,90	806.879,62
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.822.343,81	3.822.343,81
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	618.889,90	984.889,90
3. Beteiligungen	281.097,62	281.097,62
4. Genossenschaftsanteile	25,00	25,00
	4.722.356,33	5.088.356,33
	11.110.414,71	8.792.684,85

6.1.5 BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Next Kraftwerke GmbH, Köln:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Next Kraftwerke GmbH, Köln, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Next Kraftwerke GmbH, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und



•vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.



- beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 23. Juni 2023

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Stramitzer, Wirtschaftsprüfer

Schönhals, Wirtschaftsprüfer